

Statistische Daten zum

Schülerverkehr der Gustav-Schönleber-Schule in Bietigheim-Bissingen im Jahr 2018

Ergebnisse der Mobilitätsbefragung an weiterführenden Schulen

14. März 2019

Statistische Daten zum

Schülerverkehr der Gustav-Schönleber-Schule in Bietigheim-Bissingen im Jahr 2018

Auftraggeber

Stadt Bietigheim-Bissingen

Kirchplatz 5

74321 Bietigheim-Bissingen

Auftragnehmer

bueffee GbR

Bildhauerstraße 13

D-42105 Wuppertal

Tel. 0202.4297-935

Fax 0202.4297-995

info@bueffee.de

www.bueffee.de

Bearbeiter

Dipl.-Ing. Tanja Leven, Jens Leven, Dr.-Ing. Tabea Kesting

Wuppertal, 14. März 2019

Inhalt

1	Einführung	4
2	Interpretation der Ergebnisse (GSS)	5
2.1	Beteiligungsquote (GSS)	5
2.2	Beteiligung nach Klassenstufen (GSS)	5
2.3	Beteiligung nach Geschlecht (GSS)	6
3	Verkehrsmittelnutzung auf Schulwegen (GSS)	6
3.1	Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten (GSS)	7
3.2	Verkehrsmittelnutzung nach Klassenstufen (GSS)	8
4	Bewertung der Radschulwege (GSS)	10
5	Begründungen, kein Fahrrad für den Schulweg zu nutzen (GSS)	11
5.1	Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg (GSS)	11
5.2	Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht (GSS)	13
5.3	Ursachen, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (GSS)	14
5.4	Ursachen, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann (GSS)	14
6	Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen (GSS)	15
7	Begründung, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden (Hol- und Bringverkehr) (GSS)	16
8	Schulweg mit dem Bus und/oder der Bahn (GSS)	17
8.1	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (GSS)	18
8.2	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Klassenstufen (GSS)	19
8.3	Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Geschlecht (GSS)	20

8.4	Ein- und Umsteigehaltstellen von Schülern, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (GSS)	21
9	Schulwegunfälle im letzten Jahr, die einen Arztbesuch erforderten (nicht-amtliche Erhebung) (GSS)	23
10	Problemstellen auf Schulwegen nach Verkehrsmitteln (GSS)	24
11	Anlagen	27
Anlage A:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Rad stören	28
Anlage B:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg zu Fuß stören	29
Anlage C:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Auto stören	30
Anlage D:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Bus stören	31
Anlage E:	Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit der Bahn stören	32
Anlage F:	Freitextangaben zu „Weitere Anmerkungen“	33

1 Einführung

Die Ergebnisse der Befragung der Gustav-Schönleber-Schule der Stadt Bietigheim-Bissingen lieferte umfassende Erkenntnisse zum Schulmobilitätsverhalten sowie zum Verkehrsmittelwahlverhalten. Diese Ergebnisse können der Definition eigener Ziele im Bereich der Schulwegeplanung, Radschulwegförderung und der Verkehrssicherheit dienen.

Die Schulmobilitätsdaten ermöglichen erstmals die Ableitung schulspezifischer Unfallkenngrößen in Abhängigkeit vom realen Mobilitätsverhalten und in Bezug auf das Verkehrsmittelwahlverhalten.

Die Mobilitätsbefragung wurde mit einem Online-Fragebogen durchgeführt. Der Fragebogen ist unter folgendem Link erreichbar:

<http://www.schulwegcheck.de/limesurvey/index.php/survey/index/sid/853459/newtest/Y/lang/de>

Die Mobilitätsbefragung wurde im Jahr 2018 durchgeführt. Die Befragung wurde überwiegend im Klassenverband und im Unterricht durchgeführt.

Zielgruppe der Befragung waren alle Schüler der Gustav-Schönleber-Schule (n = 58 Schüler 2017/2018). An der Befragung teilnehmen konnten nur diejenigen Schüler, für die eine Einverständniserklärung der Eltern vorlag. Die Teilnehmerzahl lag insgesamt bei n = 20 Stück (Stichprobe).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Sprachformen verzichtet, zudem werden in den Abbildungen der nachfolgenden Kapitel häufig folgenden Abkürzungen für die Darstellung verwendet:

- GSS Gustav-Schönleber-Schule

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass in den Abbildungen und Tabellen Verhältnisse und Anteile (%-Angaben) auf volle Zahlen gerundet wurden. Die Summenbildung der gerundeten Zahlen kann deshalb knapp über oder unter 100 % liegen (da die Berechnung der Anteile mit mehreren Nachkommastellen erfolgte).

2 Interpretation der Ergebnisse (GSS)

An der Befragung nahmen Schüler der Unterstufe und Mittelstufe teil. Bei der Interpretation der Ergebnisse sollte berücksichtigt werden, dass eine eher geringe Anzahl von Schülern in der Stichprobe enthalten sind (vgl. Abbildung 1).

Für die Gustav-Schönleber-Schule liegt eine Rücklaufquote von 34 % vor. Aufgrund der geringen Stichprobe und der geringen Rücklaufquote sind die Ergebnisse nicht repräsentativ und nur zum Teil aussagekräftig (vgl. Tabelle 1).

2.1 Beteiligungsquote (GSS)

Schule	Gesamtzahl der Schüler (2017/2018)	verwertbare Antworten (n)	Rücklaufquote (%)
Gustav-Schönleber-Schule	58	20	34%

Tabelle 1: Beteiligung an der Befragung (GSS)

2.2 Beteiligung nach Klassenstufen (GSS)

Aus der Abbildung 1 ist zu erkennen, dass die Beteiligung an der Befragung ausschließlich in der Unterstufe und Mittelstufe stattfand.

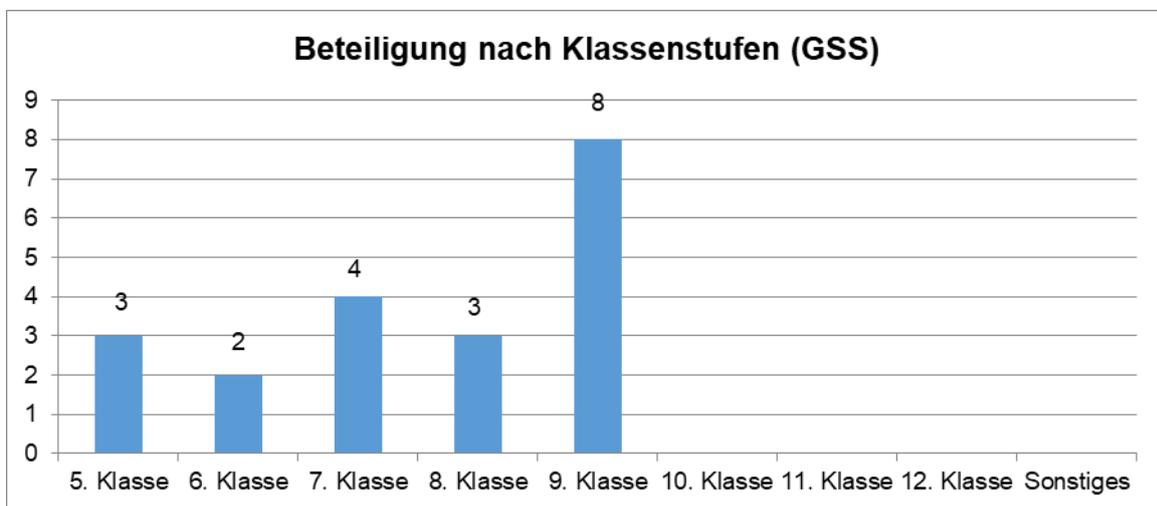


Abbildung 1: Beteiligung an der Befragung nach Klassenstufen (GSS)

2.3 Beteiligung nach Geschlecht (GSS)

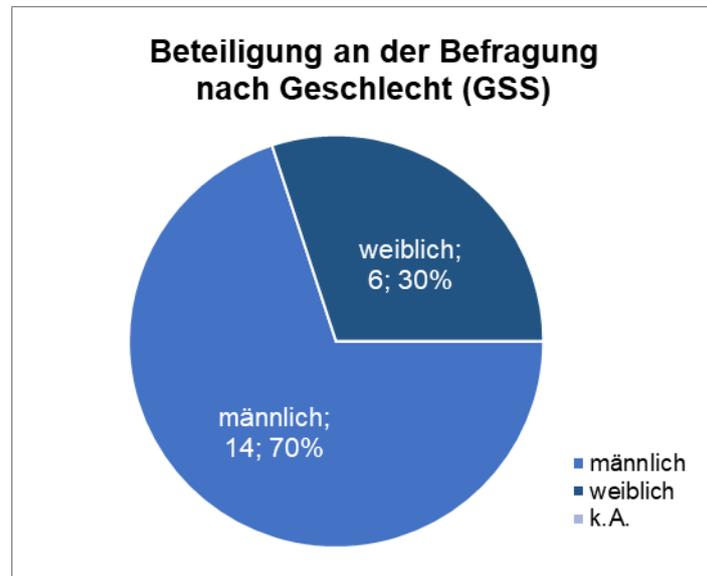


Abbildung 2: Beteiligung an der Befragung nach Geschlecht (GSS)

3 Verkehrsmittelnutzung auf Schulwegen (GSS)

Die Nutzung der Verkehrsmittel auf Schulwegen erfolgte jahreszeitenabhängig. Die Angaben, welches Verkehrsmittel sie im Sommer bei gutem Wetter und im Winter bei schlechtem Wetter nutzen, konnten die Schüler in Ihrer Häufigkeit („immer/fast immer = 4-5 Tage pro Woche“, „meistens = 3 Tage pro Woche“, „selten/manchmal = 1-2 Tage pro Woche“ und „nie = weniger als 1 Tag pro Woche“) frei beantworten. Daher ist die Anzahl der Antworten im Sommer und im Winter nicht identisch. Antworten, die mehr als zwei Mal „immer/fast immer“ oder immer „nie“ beinhalteten wurden auf Plausibilität überprüft und ggf. aus der Auswertung ausgeschlossen.

3.1 Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten (GSS)

Bei der Auswertung der Verkehrsmittelnutzung nach Jahreszeiten ist die größte Veränderung bei den Fahrradnutzern zu verzeichnen. Im Sommer kommen durchschnittlich 8 % der befragten Schüler mit dem Fahrrad zur Schule („immer/fast immer“) – im Winter sinkt die Zahl der Fahrradfahrer um 8 % (auf 0 %) (vgl. Abbildung 3).

Die Schüler, die im Winter nicht mit dem Fahrrad kommen, verteilen sich anteilig auf den Bus/(Straßen-)Bahn Verkehr (von 63 % auf 68 % im Winter) sowie auf zu Fuß gehende (von 17 % auf 20 % im Winter).

Der Anteil der Mitfahrenden im Auto unterliegt bei diesem Befragungskollektiv keinen wesentlichen jahreszeitlichen Schwankungen. Der Anteil liegt im Sommer bei 13 % und im Winter 12 %.

Die sonstigen Verkehrsmittelnutzungen spielen eine untergeordnete Rolle (Motorroller, sonstige Verkehrsmittel wie z. B. Tretroller oder spezielle Fahrdienste).

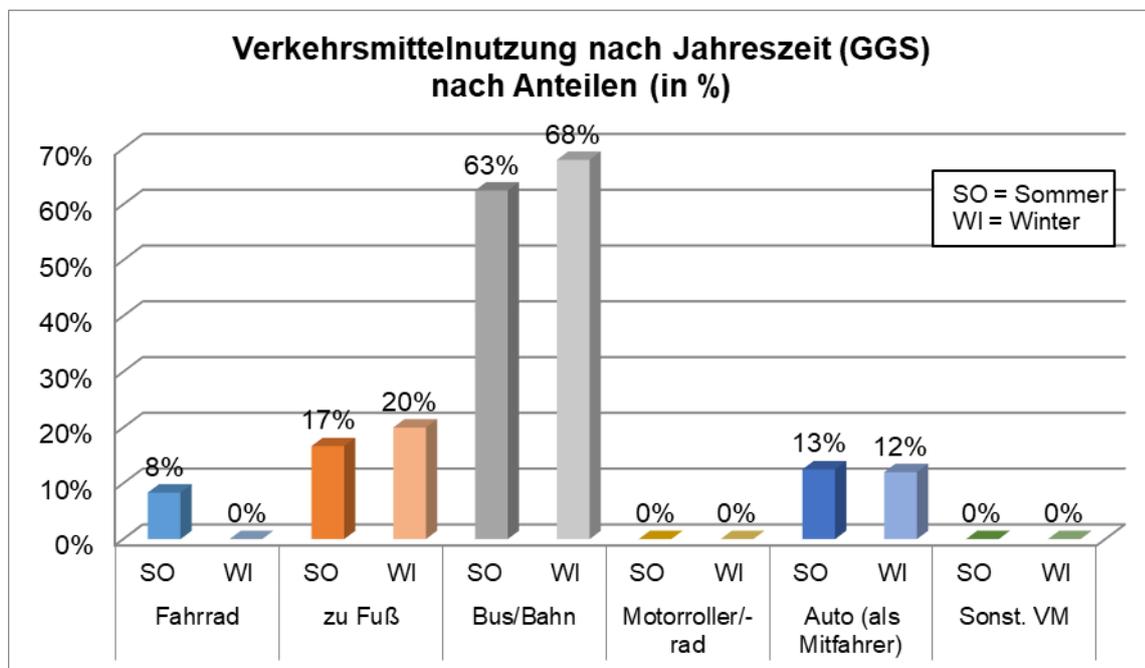


Abbildung 3: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ und „meistens“) (GSS) nach Jahreszeiten (Anteile in %, $n_{\text{Sommer}} = 24$, $n_{\text{Winter}} = 25^1$)

¹ Aufgrund der Summierung der Angaben „immer/fast immer“ und „meistens“ weicht n von der Anzahl der an der Befragung beteiligten Schüler ab

3.2 Verkehrsmittelnutzung nach Klassenstufen (GSS)

Da aus der Oberstufe kein Schüler an der Befragung teilgenommen hat, liegen hierfür keine Daten vor. Im Vergleich der Unterstufe zur Mittelstufe bei der Verkehrsmittelnutzung im Sommer sind folgende Unterschiede festzustellen: Die Fahrradnutzung und die Bus- und Bahnnutzung nimmt von der Unterstufe zur Mittelstufe zu. Die Anteile der zu Fußgehenden und der Autonutzung als Mitfahrer nehmen ab (vgl. Abbildung 4).

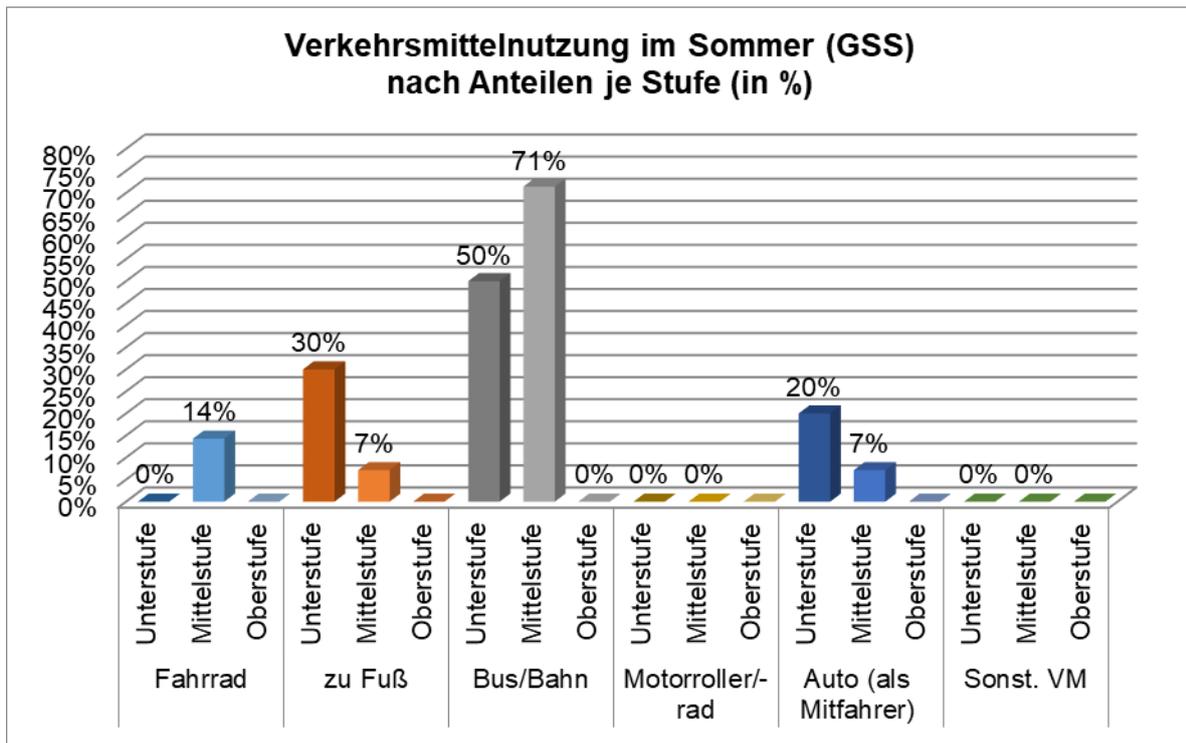


Abbildung 4: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Sommer (GSS) nach Klassenstufen (Anteile in %)
(Unterstufe: 5. – 7. Klasse n = 10, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse n = 14, Oberstufe: 11. – 12. Klasse n = 0)

Der einzige Unterschied im Winter bei der Verkehrsmittelwahlnutzung je Stufe liegt darin, dass die Fahrradnutzung im Winter in der Mittelstufe ebenfalls bei 0 % liegt (vgl. Abbildung 5).

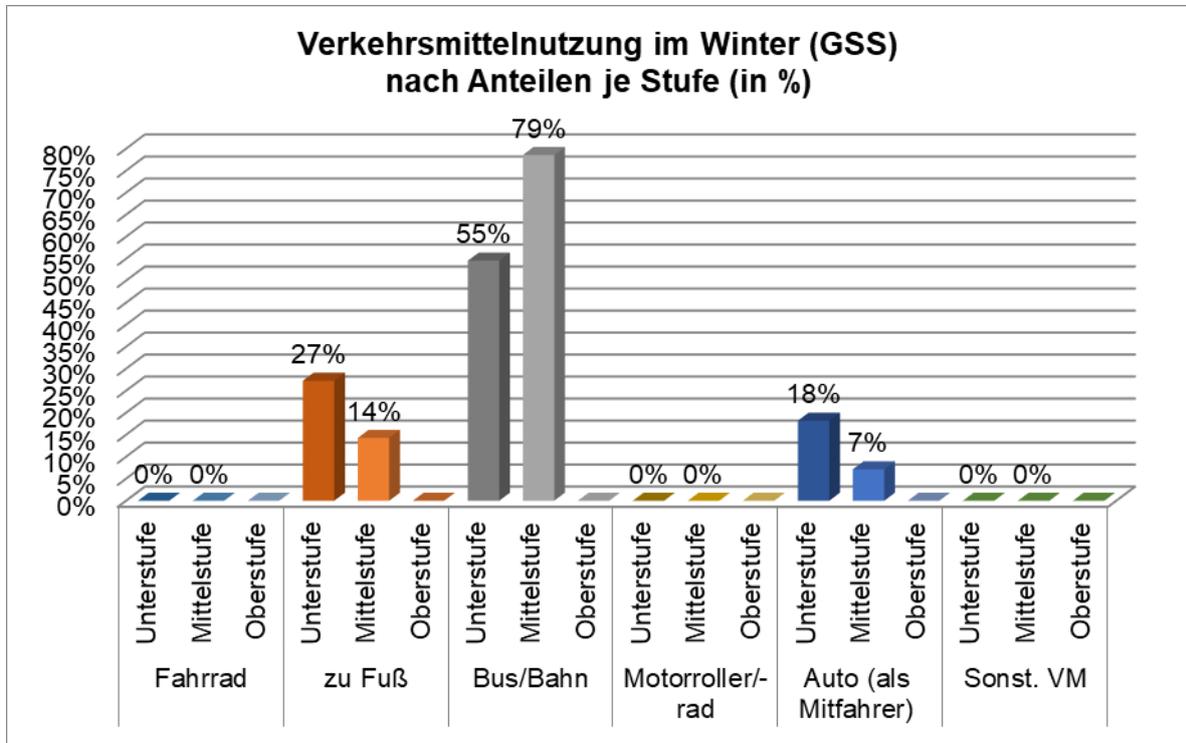


Abbildung 5: Verkehrsmittelnutzung („immer/fast immer“ oder „meistens“) im Winter (GSS) nach Klassenstufen (Anteile in %) (Unterstufe: 5. – 7. Klasse n = 10, Mittelstufe: 8. – 10. Klasse n = 14, Oberstufe: 11. – 12. Klasse n = 0)

4 Bewertung der Radschulwege (GSS)

Die Beurteilung der Radschulwege konnte mittels vorgegebener Aussagen durch die an der Befragung beteiligten Schüler vorgenommen werden. Die Schüler, die als Verkehrsmittelwahl das Fahrrad im Sommer und/oder im Winter mit „immer/fast immer oder meistens“ beantwortet haben, konnten die Frage zur Bewertung der Radwege zur Schule beantworten („Bitte bewerte jede der Aussagen, wenn Du mit dem Rad zur Schule kommst).

Insgesamt wurde 2 Schülern die Frage gestellt. Beide beurteilten die Radwege so:

Trifft voll zu / Trifft teilweise zu

- Ich fahre auch auf dem Gehweg, weil mir die Straße zu gefährlich ist
- Ich fahre immer den kürzesten Weg zur Schule
- An den Ampeln müssen Radfahrer oft zu lange warten
- Autofahrer achten zu wenig auf Radfahrer
- Radwege abseits der Straße fahre ich lieber
- Parkende Autos versperren oft die Radwege
- Die Radwege werden im Winter nicht geräumt
- Den Zustand der Radwege finde ich gut

Trifft eher nicht zu / Trifft gar nicht zu

- Die Radwege in meiner Stadt sind sicher
- Ich fahre auch auf dem Gehweg, weil es schneller geht

Bei den anderen Antwortoptionen wurden von beiden Befragten unterschiedliche Bewertungen gegeben (Einer „Trifft voll zu / Trifft teilweise zu“ und der andere „Trifft eher nicht zu / Trifft gar nicht zu“):

- Ich würde einen Umweg fahren, wenn dieser sicherer ist
- Ich wünsche mir mehr Fahrradabstellplätze in der Schule
- Ich weiß nicht, wo der Radweg überhaupt ist
- Radfahren in Tempo-30-Zonen ist sicher
- Das Radfahren an Kreuzungen macht mir keine Probleme
- In meiner Stadt müssen mehr Radwege gebaut werden

5 Begründungen, kein Fahrrad für den Schulweg zu nutzen (GSS)

Eine wesentliche Grundlage für eine zielgerichtete Radverkehrsförderung ist unter anderem die Kenntnis über die Ursachen, die Fahrradnutzung abzulehnen. Im Rahmen der Befragung wurden den Schülern hierzu entsprechende Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

5.1 Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg (GSS)

Die Schüler wurden nach den Gründen befragt, warum sie nicht mit dem Fahrrad zur Schule fahren („Warum kommst Du selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule?“). Hierzu wurden ihnen fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen.

Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „nie“ nutzen, dies waren 20 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 36 Antworten ausgewertet werden (vgl. Abbildung 6). Nur ein Grund wurde unter „Sonstiges“ angegeben. In der Tabelle 2 ist der sonstige Grund (als Freitextangaben) festgehalten.

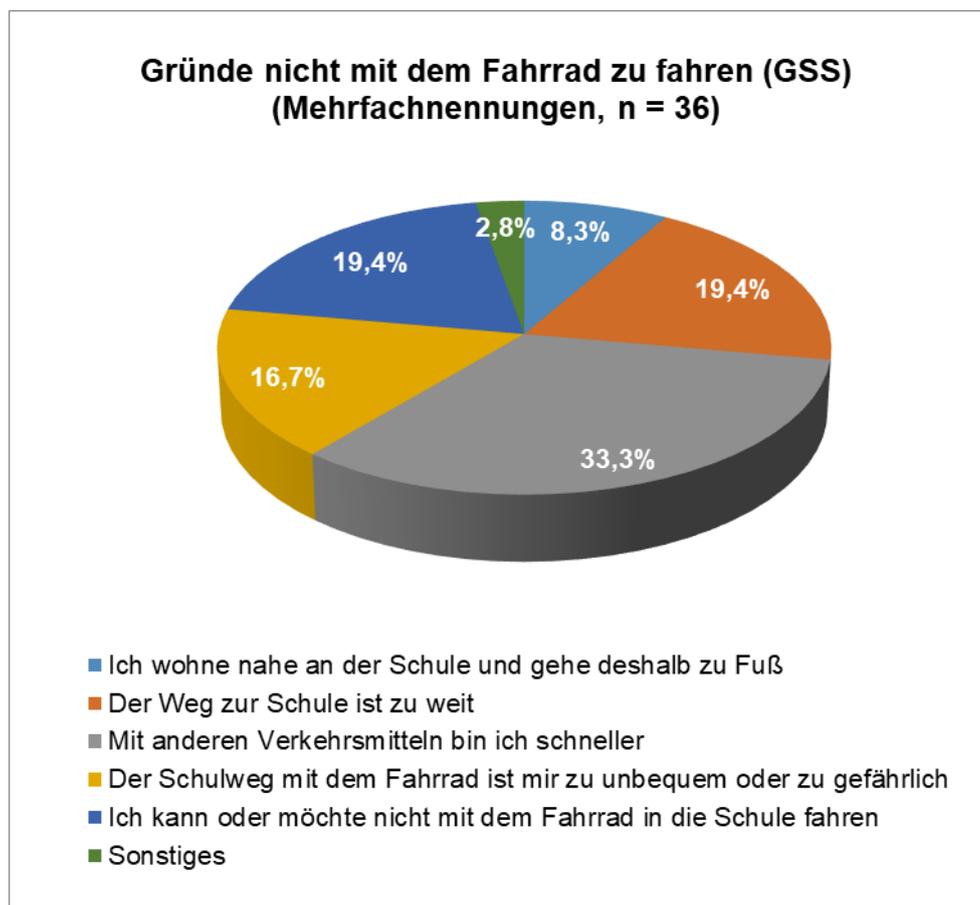


Abbildung 6: Gründe, das Fahrrad nicht auf dem Schulweg zu nutzen (GSS) (Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 36 Nennungen von 20 Befragten)

Warum kommst Du selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule- [Sonstiges]?	
Argument	Anzahl der Nennungen
Kein Fahrrad	1
Summe	1

Tabelle 2: Sonstige Gründe, warum selten oder nie mit dem Fahrrad zur Schule gefahren wird (1 Freitextangabe) (GSS)

5.2 Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg nach Geschlecht (GSS)

Nachfolgend sind die Ursachen für den Verzicht auf die Fahrradnutzung auf dem Schulweg getrennt nach Geschlecht dargestellt. Die Fragen wurden insgesamt von 20 Schülern beantwortet:

- 6 Schülerinnen 30 % und
- 14 Schüler 70 %

Berücksichtigt man dies, so kann festgestellt werden, dass Mädchen tendenziell häufiger die nachfolgenden Gründe angaben (vgl. Tabelle 3):

- Ich kann oder möchte nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren
- Ich wohne nahe an der Schule und gehe deshalb zu Fuß

Gründe, nicht mit dem Fahrrad zu fahren	männlich	weiblich	k.A.	n
Der Weg zur Schule ist zu weit	71%	29%	0%	7
Mit anderen Verkehrsmitteln bin ich schneller	67%	33%	0%	12
Mit anderen Verkehrsmitteln bin ich schneller	67%	33%	0%	12
Ich kann oder möchte nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren	57%	43%	0%	7
Ich wohne nahe an der Schule und gehe deshalb zu Fuß	33%	67%	0%	3
Sonstiges	0%	100%	0%	1
Beantwortung der Frage in Summe	61%	39%	0%	36

Tabelle 3: Gründe, nicht mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren nach Geschlecht (GSS)
(n = 36 Antworten von 20 Schülern)

5.3 Ursachen, warum der Schulweg mit dem Fahrrad zu unbequem oder zu gefährlich ist (GSS)

Die 16,7 % der Schüler, die angaben, dass der Schulwege ihnen zu unbequem oder zu gefährlich ist (vgl. Abbildung 6), wurden bei der weiteren Befragung gebeten anzugeben, welche Ursachen hierfür vorliegen. Es wurden ihnen vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben (wobei nicht alle genutzt wurden), zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen (diese Möglichkeit nutzte kein Schüler).

Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „gar nicht“ nutzen und die angaben, dass der Schulweg ihnen zu unbequem oder zu gefährlich sei. Dies waren 6 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 8 Antworten ausgewertet werden:

- Der Weg zur Schule ist zu steil/zu anstrengend (gaben 5 Schüler an)
- Es ist kein Radweg vorhanden (gaben 2 Schüler an)
- Die Radwege sind oft zugesperrt (gab 1 Schüler an)

5.4 Ursachen, warum nicht mit dem Fahrrad in die Schule gefahren werden möchte oder kann (GSS)

Die 19,4 % der Schüler, die angaben, dass sie nicht mit dem Fahrrad fahren können oder möchten (vgl. Abbildung 6), wurden ebenfalls bei der weiteren Befragung gebeten anzugeben, welche Ursachen hierfür vorliegen. Es wurden ihnen zwölf Antwortmöglichkeiten vorgegeben (wobei nicht alle genutzt wurden), zudem bestand die Möglichkeit unter „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen (diese Möglichkeit nutzte ein Schüler).

Diese Frage wurde ausschließlich den Schülern gestellt, wenn sie angaben, dass sie im Sommer oder Winter das Fahrrad für den Schulweg „selten“ oder „gar nicht“ nutzen und die angaben, dass sie nicht mit dem Fahrrad fahren können oder möchten. Dies waren 7 Schüler. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt konnten 9 Antworten ausgewertet werden:

- Meine Eltern sind dagegen (gab 1 Schüler an)
- Ich fahre ungern mit dem Fahrrad (gaben 4 Schüler an)
- Meine Freunde fahren auch nicht mit dem Fahrrad zur Schule (gaben 2 Schüler an)
- Ich habe mit meinem Fahrrad schon einmal einen Unfall gehabt (gab 1 Schüler an)
- Sonstiges: Keinen Fahrradführerschein (gab 1 Schüler an)

6 Verbesserungsvorschläge für Radabstellanlagen (GSS)

In diesem Kapitel wird die Zustimmung der Schüler zu Aussagen, wie die Fahrradabstellanlagen an den Schulen verbessert werden könnten, beschrieben. Neun Antwortmöglichkeiten wurden dabei vorgegeben (wobei nicht alle genutzt wurden). Zudem bestand die Möglichkeit „Sonstiges“ anzugeben (diese Möglichkeit nutzte kein Schüler).

Schüler, die im Sommer und/oder Winter „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Fahrrad zur Schule kommen, konnten diese Frage beantworten (dies waren insgesamt 2 Schüler).

Als Verbesserungsvorschläge wurden angegeben:

- Insgesamt mehr Abstellmöglichkeiten
- Sie sollten beleuchtet sein
- Sie sollten besser einsehbar sein
- Sie sollten bewacht sein
- Sie sollten näher am Eingang liegen
- Die Fahrräder sollten einschließbar sein (z.B. Fahrradraum)

7 Begründung, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden (Hol- und Bringverkehr) (GSS)

Das folgende Kapitel befasst sich mit den Gründen für die Autonutzung auf dem Schulweg. Die Schüler hatten im Fragebogen die Möglichkeit, ihre Zustimmung zu den einzelnen Aussagen zu geben (es waren Mehrfachnennungen möglich).

Die Frage konnten Schüler beantworten, die im Sommer „immer/fast immer“ oder „meistens“ mit dem Auto zur Schule gebracht werden, dies waren 3 Schüler. Unter sonstige Gründe konnten die Schüler auch eigene Gründe für die Autonutzung auf dem Schulweg angeben. Insgesamt wurden 7 Antworten gegeben:

- Der Bus braucht zu lange 3x
- Mit dem Auto ist es bequemer 2x
- Mit dem Fahrrad ist es nicht so bequem 1x
- Der Bus ist mir zu voll 1x

8 Schulweg mit dem Bus und/oder der Bahn (GSS)

In diesem Kapitel ist die Einschätzung der Schulwege mit dem Bus/der Bahn durch die Schüler dargestellt. Die Fragen zu den Schulwegen mit dem Bus und/oder der Bahn konnten die Schüler beantworten, die im Sommer oder Winter „immer/fast immer“, „meistens“ oder „selten/manchmal“ mit dem ÖPNV zur Schule kamen. Dies waren 17 Schüler.

In Kapitel 8.1 werden zunächst die Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn in absteigender Häufigkeit der Zustimmung (trifft voll zu, trifft teilweise zu) dargestellt. Kapitel 8.2 stellt die Bewertungen getrennt nach Klassenstufen dar, in Kapitel 8.2 erfolgt die Darstellung nach Geschlecht.

Zusätzlich werden in Kapitel 8.4 die Ein- und Umsteigehaltestellen der Schüler dargestellt, die mit dem Bus und/oder der Bahn zur Schule kommen. Diese Frage konnten Schüler beantworten, die Sommer oder Winter mit dem Bus/der Bahn „immer/fast immer“ oder „meistens“ angegeben haben. Dies waren insgesamt ebenfalls 17 Schüler.

8.1 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (GSS)

Die Bewertung der Schulwege mit dem Bus/der Bahn sind entsprechend ihrer Häufigkeit der Nennungen sortiert in Abbildung 7 dargestellt.

Von den 17 Schülern, die die Bewertung durchführen konnten, nahmen je nach Frage 15 bis 17 Schüler die Möglichkeit wahr, die optionale Frage zu beantworten. Die Anteile/Häufigkeiten sind entsprechend der Anzahl der beantworteten Fragen gewichtet worden.

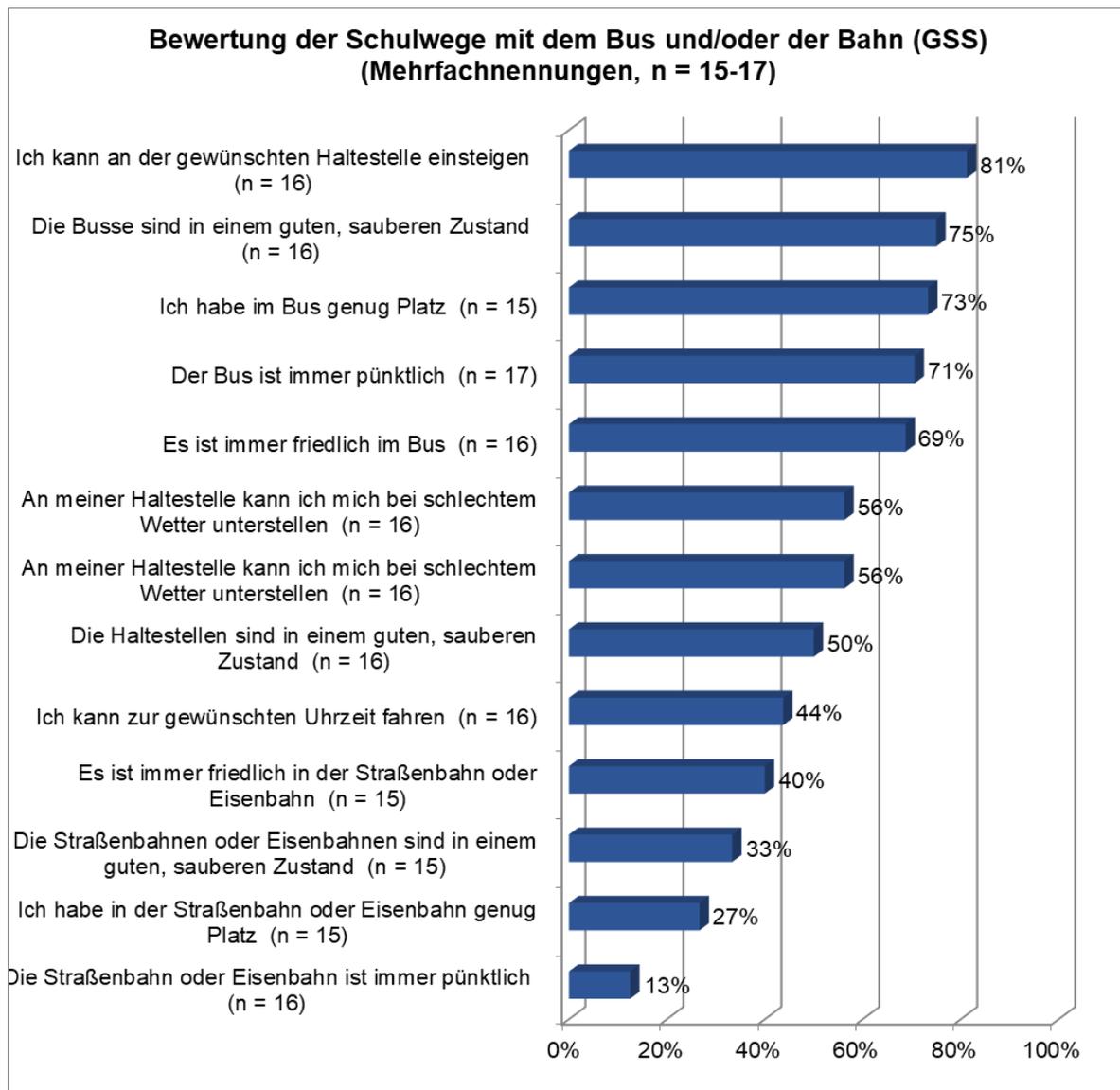


Abbildung 7: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (GSS) in absteigender Häufigkeit der Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen in % (n = 15 bis 17 Nennungen)

8.2 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Klassenstufen (GSS)

In Abbildung 8 ist das Ergebnis der Bewertung der Schulwege mit dem Bus und/oder der Bahn nach Klassenstufen dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Zustimmung trifft voll zu und trifft teilweise zu) (vgl. Abbildung 7) die Klassenstufen anteilig verteilen.

Es nahmen im Verhältnis rund 35 % Schüler der Unterstufe (5.-7. Schuljahr) und 65 % Schüler der Mittelstufe (8.-10. Schuljahr) an der Befragung teil (n = 17 Schüler), wobei die Frage optional beantwortet werden konnte. Liegt der Anteil der Klassenstufen in Abbildung 8 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Klassenstufe vorliegen.

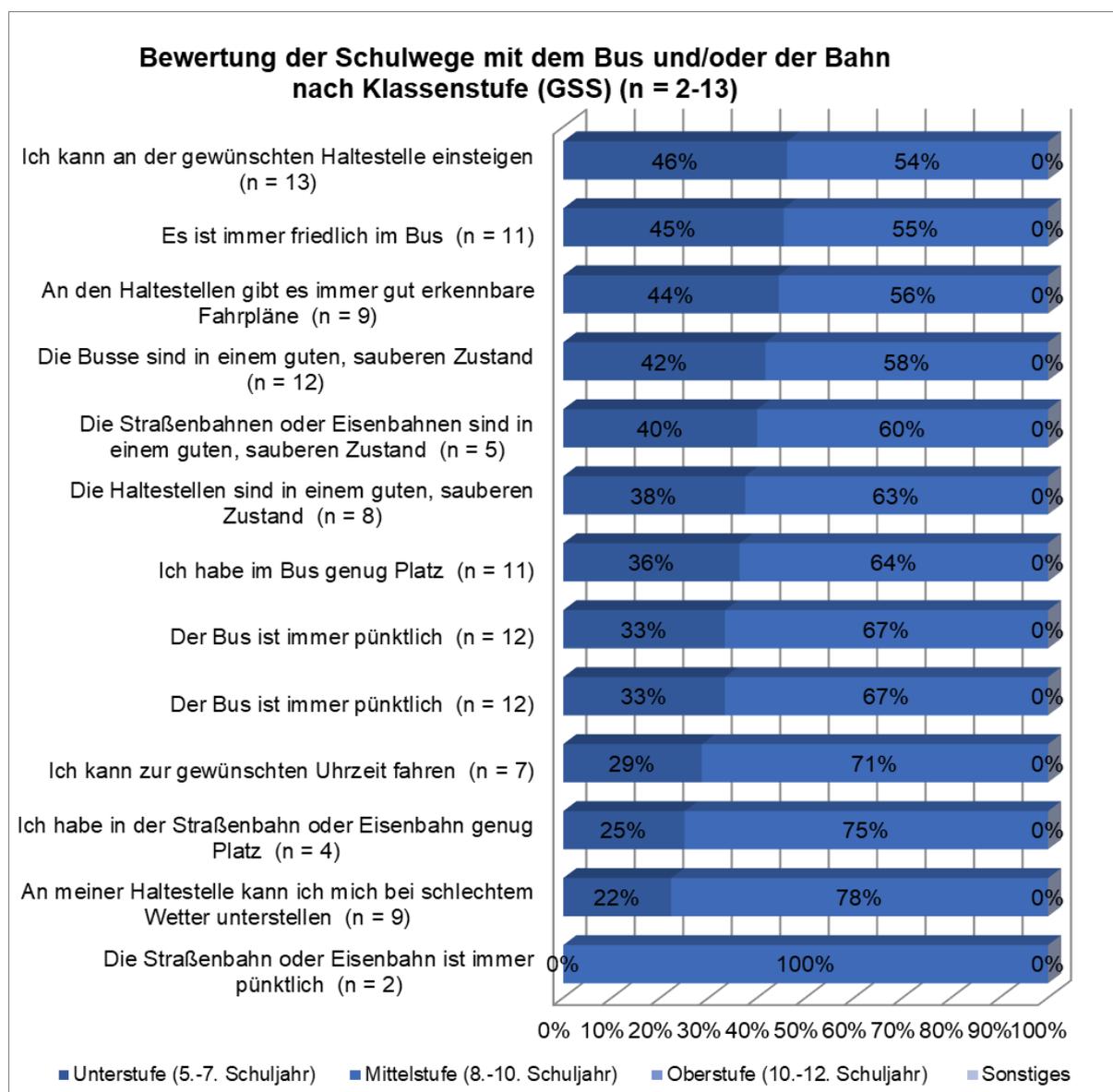


Abbildung 8: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (GSS) nach Klassenstufen in % (n = 2 bis 13 Nennungen)

8.3 Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn nach Geschlecht (GSS)

In Abbildung 9 ist das Ergebnis der Bewertung der Schulwege mit dem Bus und/oder der Bahn nach Geschlecht dargestellt. Hierfür wurde untersucht, wie sich in der jeweiligen Stichprobe (Zustimmung trifft voll zu und trifft teilweise zu) (vgl. Abbildung 7) die Geschlechter anteilig verteilen.

Es nahmen im Verhältnis rund 76 % Jungen und 24 % Mädchen an der Befragung teil (n = 17 Schüler, wobei die Frage optional beantwortet werden konnte). Liegt der Anteil der Geschlechter in Abbildung 9 über oder unter dem oben genannten Verhältnis, so gibt dies einen Hinweis darauf, welche Unterschiede in der Bewertung der Schulwege je Geschlecht vorliegen.

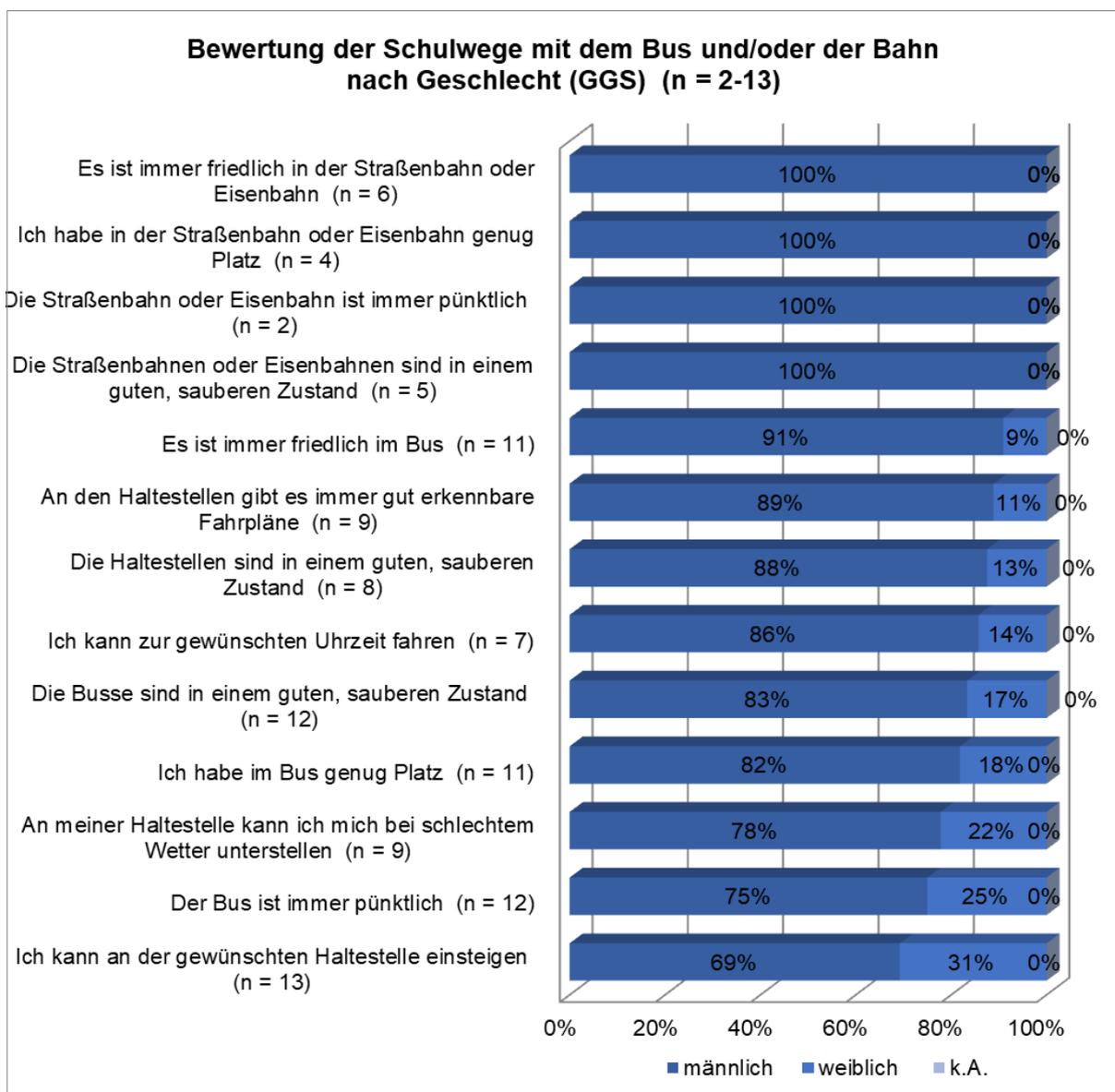


Abbildung 9: Bewertungen der Schulwege mit dem Bus/der Bahn (GSS) nach Geschlecht in % (n = 2 bis 13 Nennungen)

8.4 Ein- und Umsteigehaltestellen von Schülern, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (GSS)

In diesem Kapitel werden die Ein- und Umsteigehaltestellen der Schüler dargestellt, die mit dem Bus und/oder der Bahn zur Schule kommen. Diese Frage konnten Schüler beantworten, die Sommer oder Winter mit dem Bus/der Bahn „immer/fast immer“ oder „meistens“ angegeben haben. Dies waren insgesamt 17 Schüler.

Von den 17 Schülern kommen 16 aus Bietigheim-Bissingen und einer aus Ingersheim.

Insgesamt beantworteten 17 Schüler die Frage „Wenn Du mit dem Bus oder der Bahn zur Schule kommst, an welcher Haltestelle steigst Du ein (von zu Hause)?“ (vgl. Tabelle 4).

Bei der Frage nach den Umstiegs-Haltestellen („Wenn Du auf Deinem Schulweg mit dem Bus oder der Bahn umsteigen musst, kannst Du hier Deine Umstiegshaltestelle(n) angeben.“) wurden insgesamt 14 Haltestellen genannt (vgl. Tabelle 5).

Als letztes wurden die Schüler aufgefordert ihre Ausstiegs-Haltestelle zu nennen „Wenn Du auf Deinem Schulweg mit dem Bus oder der Bahn an der Schule aussteigst, kannst Du hier den Namen der Ausstiegshaltestelle angeben.“ Diese Möglichkeit wurde 16 mal genutzt (vgl. Tabelle 6). Die Bezeichnung der Haltestellen- und Ortsangaben basieren auf den Angaben der SUS und wurden redaktionell nicht mit Haltestellenplänen o.ä. überprüft, daher sind Abweichungen und unplausible Angaben möglich und zu erwarten.

Einstiegs-Haltestellen	
Haltestelle	Anzahl Nennungen
Bissingen Rathaus	3
Bietigheim Bahnhof	2
Bietigheim ZOB	2
Berliner Straße	1
Hillerplatz	1
Krankenhaus	1
Panoramastr	1
Grünwiesenstr.	1
Bissiger Straße	1
Ingersheim Bietigheimer Str.	1
Schubartstraße	1
Kammgangspinarei	1
Dlw	1
Summe	17

Tabelle 4: Einstiegs-Haltestellen von Schülern aus Bietigheim-Bissingen und Umgebung, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (GSS) (n = 17 Nennungen)

Umstiegs-Haltestellen	
Haltestelle	Anzahl Nennungen
Bietigheim ZOB	5
Bietigheim Bahnhof	8
Hillerplatz	1
Summe	14

Tabelle 5: Umstiegs-Haltestellen von Schülern aus Bietigheim-Bissingen und Umgebung, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (GSS) (n = 124 Nennungen)

Ausstiegs-Haltestellen	
Haltestelle	Anzahl Nennungen
Berliner Str.	13
Bietigheim Bahnhof	2
Krankenhaus	1
Summe	16

Tabelle 6: Ausstiegs-Haltestellen von Schülern aus Bietigheim-Bissingen und Umgebung, die mit dem Bus/der Bahn zur Schule fahren (GSS) (n = 384 Nennungen)

9 Schulwegunfälle im letzten Jahr, die einen Arztbesuch erforderten (nicht-amtliche Erhebung) (GSS)

Insgesamt gaben 2 der befragten 20 Schüler an (10 %), im Jahr 2017 einen Schulwegunfall gehabt zu haben, der einen Arztbesuch erforderte. Die genaue Fragestellung in diesem Zusammenhang war „Hast Du in den letzten 12 Monaten einen Unfall auf dem Schulweg gehabt und bist deswegen zum Arzt gegangen?“. Ein Schüler der 8. Klasse und einer der 9. Klasse verunfallten. Beide waren männlich.

10 Problemstellen auf Schulwegen nach Verkehrsmitteln (GSS)

Die Schüler wurden befragt, welche Problemstellen und gefährliche Situationen sie stören, wenn sie mit dem Rad, zu Fuß, als Mitfahrer im Auto, mit dem Bus/der Bahn zur Schule kommen. Die nachfolgenden Tabellen stellen die Ergebnisse der Problemstellen auf Schulwegen je Verkehrsmittel dar:

- für Radfahrer (vgl. Tabelle 7)
- für Fußgänger (vgl. Tabelle 8)
- für Mitfahrer im Auto (vgl. Tabelle 9)
- für Busfahrende (vgl. Tabelle 10)

Zum Bahnfahren wurden keine Problemstellen genannt.

Die Schüler erhielten die Möglichkeit, die Probleme oder die Gefahrenstellen näher zu beschreiben. Hierfür konnten sie Freitexte eingeben, die in einem Anlagenband zusammengefasst wurden. Die Listen der Freitexte in den Anlagen stellen Abschriften dar und wurden nicht plausibilisiert oder ausgewertet.

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du mit dem Rad zur Schule fährst (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
Autos fahren zu schnell	6
zu viele Autos	5
steiler Weg (Berg)	5
Weg zur Schule ist sehr weit	4
Fußgänger auf dem Radweg	4
fehlender Radweg	3
unachtsame/rücksichtslose Autofahrer	3
parkende Autos auf dem Radweg (ich muss auf die Straße ausweichen)	3
Baustelle	3
lange Wartezeit an den Ampeln	3
schmale Fahrradwege	3
Fehlende Überquerungshilfe	2
unübersichtliche / schlecht einsehbare Straßen/Kreuzungen	2
verschmutzter Radweg (z.B. Glasscherben, Tierkot)	1
schlechte Straßen-/Wegbeschaffenheit	1
schlechter/fehlender Winterdienst	1
parkende Autos (es wird zu eng)	0
Sonstiges	1
Summe	50

Tabelle 7: Problemstellen und gefährliche Situationen, Radfahrer (GSS) (Mehrfachnennungen möglich, n = 50)

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du zu Fuß zur Schule gehst (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
Dreck, Müll	6
Autos halten an Zebrastreifen selten an	6
Autos fahren zu schnell	6
schmale Gehwege (zu eng)	4
rücksichtslose Fahrradfahrer	4
Ampeln (lange Wartezeiten)	3
fehlende Überquerungshilfe (Ampeln oder Zebrastreifen)	3
Winterglätte	3
schlechte Sicht auf die Autos beim Überqueren der Straße	3
abbiegende Autos an Kreuzungen	2
anstrengender Weg (steil, Treppen, schwere Tasche)	1
Entfernung (zu weit)	1
Sonstiges	0
Summe	42

**Tabelle 8: Problemstellen und gefährliche Situationen, Fußgänger (GSS)
(Mehrfachnennungen möglich, n = 42)**

Als Mitfahrer im Auto stören mich folgende Probleme/gefährlichen Stellen (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
Warten an Ampeln	5
Baustellen (Umleitungen)	4
Viel Verkehr auf der Straße	3
Stau	3
Sonstiges	1
Viele Eltern halten chaotisch vor der Schule	0
Kaum Haltemöglichkeiten nahe der Schule	0
Summe	16

**Tabelle 9: Problemstellen und gefährliche Situationen, Mitfahrer im Auto (GSS)
(Mehrfachnennungen möglich, n = 16)**

Im Bus stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme/gefährlichen Situationen (Mehrfachnennungen)	
Argument	Anzahl der Nennungen
Verspätungen	13
volle Busse (überfüllt)	10
(lange) Wartezeiten	10
Lautstärke im Bus	9
Jüngere Schüler nerven	7
(lange) Fahrzeiten, Umwege	6
Platzmangel	6
unfreundliche Busfahrer	5
unpassende/ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten)	5
Ältere Schüler nerven	5
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt	4
Erwachsene Fahrgäste nerven	3
Sonstiges	1
Summe	84

**Tabelle 10: Problemstellen und gefährliche Situationen, Busfahrende (GSS)
(Mehrfachnennungen möglich, n = 84)**

11 Anlagen

- Anlage A: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Rad stören
- Anlage B: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg zu Fuß stören
- Anlage C: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Auto stören
- Anlage D: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Bus stören
- Anlage E: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit der Bahn stören
- Anlage F: Freitextangaben zu „Weitere Anmerkungen“

Anlage A: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Rad stören

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du mit dem Rad zur Schule fährst?
Argument
unübersichtliche, schlecht einsehbare Straßen/Kreuzungen
Freiberger Str.
verschmutzter Radweg (z.B. Glasscherben, Tierkot)
-
parkende Autos (es wird zu eng)
-
Baustelle
-
parkende Autos auf dem Radweg (ich muss auf die Straße ausweichen)
-
zu viele Autos
-
Autos fahren zu schnell
-
unachtsame/rücksichtslose Autofahrer
-
fehlender Radweg
-
schlechter/fehlender Winterdienst
-
schlechte Straßen-/Wegbeschaffenheit
-
schmale Fahrradwege
Die Fahrradwege sind im schlechten Zustand
fehlende Überquerungshilfe
-
Fußgänger auf dem Radweg
-
steiler Weg (Berg)
-
lange Wartezeit an den Ampeln
-
Weg zur Schule ist sehr weit
-
Sonstiges
-

Anlage B: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg zu Fuß stören

Welche der folgenden Probleme/gefährlichen Situationen stören Dich, wenn Du zu Fuß zur Schule kommst?
Argument
schlechte Sicht auf die Autos beim Überqueren der Straße
Ja da sind Ampeln
fehlende Überquerungshilfe (Ampeln oder Zebrastreifen)
Ja
Autos fahren zu schnell
Die fahren in der Berliner Straße zu schnell
Ja
Autos halten an Zebrastreifen selten an
Autos halten nicht an Zebrastreifen
Ja
rücksichtslose Fahrradfahrer
Nein
Ampeln (lange Wartezeiten)
Ja
abbiegende Autos an Kreuzungen
Ja
Dreck, Müll
Ja
schmale Gehwege (zu eng)
Ja
Winterglätte
Ja
Entfernung (zu weit)
Ja
anstrengender Weg (steil, Treppen, schwere Tasche)
Ja
Sonstiges
Nein

Anlage C: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Auto stören

Als Mitfahrer im Auto stören mich folgende Probleme/gefährlichen Stellen:
Argument
Warten an Ampeln
-
Kaum Haltemöglichkeiten nahe der Schule
-
Viele Eltern halten chaotisch vor der Schule
-
Viel Verkehr auf der Straße
-
Baustellen (Umleitungen)
-
Stau
-
Sonstiges
Ich fahre mit dem Bus

Anlage D: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit dem Bus stören

Im Bus stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme/gefährlichen Situationen:	
Argument	
Lautstärke im Bus	Ja
volle Busse (überfüllt)	Ja
Platzmangel	Ja
jüngere Schüler nerven	nein
ältere Schüler nerven	Manchmal
erwachsene Fahrgäste nerven	Nein
unfreundliche Busfahrer	Nein
(lange) Wartezeiten	Nein
(lange) Fahrzeiten, Umwege	Nein
Verspätungen	Manchmal
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt	Nein
unpassende/ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten)	Ja
Sonstiges	Nein

Anlage E: Freitextangaben zu Problemen/gefährliche Situationen, die auf dem Schulweg mit der Bahn stören

In der Bahn stören mich auf meinem Schulweg folgende Probleme/gefährlichen Situationen:
Argument
Lautstärke in der Bahn
-
volle Bahnen (überfüllt)
-
Platzmangel
-
jüngere Schüler nerven
-
ältere Schüler nerven
-
erwachsene Fahrgäste nerven
-
unfreundliches Personal
-
(lange) Wartezeiten
-
(lange) Fahrtzeiten
-
Verspätungen
-
Fahrplan nicht mit Schulzeiten abgestimmt
-
unpassende/Ungünstige Fahrzeiten (Abfahrtszeiten)
-
Sonstiges
-

Anlage F: Freitextangaben zu „Weitere Anmerkungen“

Hast Du noch weitere Anregungen? Hier kannst Du z.B. auch aufschreiben, was Du auf Deinem Schulweg besonders schön, interessant, spannend oder irgendwie gut findest!
Argument
Nein
Das Laufen und die Natur sind schön.
Es liegt Müll auf dem Schulweg.
Die Busse sollen nicht zu spät kommen.